



Nach etwa einer Stunde war auf dem ersten Anhänger kaum noch Platz.

© Die Harke - Nienburger Zeitung vom 14. April 2003



Erfolgreich harpuniert: Oliver Klose mit einer Getränkeflasche.

Fotos: Reckleben-Meyer

► Turn-Klub-Weser startete Sammelaktion

„Müll-Engel“ gingen auf Tauchstation im Mußriedesee

Gelände und Uferbereich gereinigt / Fahrradfelgen, Falschen, Getränkedosen und vieles mehr gefunden / Weitere Aktion für die „Rolle“ geplant

VON HEIDI RECKLEBEN-MEYER

Nienburg. „Gehören Sie zu den Engeln, die hier den Müll aufsammeln?“ Eine Spaziergängerin freut sich über die zahlreichen Helfer der Tauchsparte des Tkw am Mußriedesee, die dort am Wochenende nicht nur das Gelände von Müll befreit haben, sondern auch in Tauchausrüstung den Randbereich im Wasser absuchten. „Wir gehören nicht nur dazu, wir sind die Engel“, ruft Oliver Klose zurück. „Finde ich prima, dass Sie das hier machen“, wird die Truppe auch von einer Joggerin gelobt, die ihre Runde am See entlang dreht. Mittlerweile türmen sich alte rostige Dosen, Fahrradfelgen, Flaschen und vieles mehr auf einem Anhänger.

Einige Helferinnen und Helfer kriechen im Gestrüpp herum. „Vielleicht hätten wir Elsa auf Müllsuchen an unwegsamen Stellen dressieren sollen“, sagt eine junge Frau, die nur schwerlich an den Unrat gelangt. Die große Hündin „Elsa“ hört ihren Namen und wedelt mit dem Schwanz, der Müll interessiert sie wenig. In halb gebückter Haltung versucht die junge Frau, ihr Hosenbein von

einer wilden Brombeerranke zu befreien und gleichzeitig einen alten Grillrost aus dem Gebüsch zu ziehen. „Wenn die Leute den Dreck schon nicht wieder mitnehmen, sollen sie ihn wenigstens offen am Weg liegen lassen“, schimpft sie, noch während sie mit der Brombeerranke kämpft.

Ursprünglich hatte die Tauchsparte des Tkw – die rund 90 Mitglieder zählt – geplant, eine Reinigungsaktion an der Nienburger „Rolle“ in Angriff zu nehmen. „Die Sicht unter Wasser ist derzeit noch zu schlecht. Deshalb haben



Taucher des Tkw schwärmen im Uferbereich aus, um Müll einzusammeln.

wir hier mit dem Mußriedesee angefangen“, berichtet Klose. Die „Rolle“ wird folgen, „in Zusammenarbeit mit dem Surfclub“. Und auch weitere Helferin-

nen und Helfer sind bei den Aktionen jederzeit willkommen. Die Taucher wollen mit ihrer Aktion nicht nur der Umwelt helfen, sondern auch deutlich ma-

chen, dass Sporttaucher klare Akzente in Richtung Umweltschutz setzt.

Bis 40 Meter tief können die Taucher mit ihrer Ausrüstung runter. Der Mußriedesee ist an der tiefsten Stelle etwa 20 Meter tief. „Da müssen wir ja nicht hin. Der Müll liegt auf den ersten drei vier Metern“, erklärt Oliver Klose, der bis zur Brust im See steht. „Fünf Grad Wassertemperatur“, meldet einer der Taucher, der mit einer alten Apfelsaftverpackung an seiner selbst gefertigten Müllharpune (nach dem Griff zu urteilen, handelt es sich um einen umfunktionierten Schneeschieber) auftaucht.

Immer mehr Müll landet auf dem Anhänger. Und obwohl die Tauchsparte eine solche Aktion nicht zum ersten Mal macht, sind alle Beteiligten immer wieder überrascht, wie viel in die Gegend geworfen wird. „Die Leute schaffen es, die schweren vollen Flaschen an den See zu schleppen, sind aber offensichtlich nicht in der Lage, die viel leichteren leeren Flaschen wieder mitzunehmen“, schüttelt einer der Helfer den Kopf. Bei anderen Einsätzen stießen sie auch schon mal auf ein Auto, eine Registrierkasse und ganze Fahrräder.